



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

130 (17.3.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-208473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-208473)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: 30 Mannheimer Mark monatlich...
Herausgeber: Carl Winter, Mannheim

Anzeigenpreis: Bei Dienstadt...
Verleger: Carl Winter, Mannheim

Beilagen: Der Sport und Sonntag. Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Vermittlungsgerüchte und kein Ende

Kurze Uebersicht

Der Minister der öffentlichen Arbeiten Le Troquer hat eine neue Informationsreise in das Ruhrgebiet angetreten.

Die Nachricht vom Rücktritt des Leiters der Ingenieurkommission de Coffe wird dementiert, dagegen wird bestätigt, daß die Ingenieurkommission von Essen nach Düsseldorf verlegt wurde.

Die „Journee Industrielle“ bestätigt, daß bereits 80 bis 90 % aller französischen Hochöfen gestillt sind.

Die Brigler haben die Höfen von Walsum und Schwelger besetzt.

Das amerikanische Staatsdepartement hat erklärt, daß Amerika nur auf französisches Ersuchen im Ruhrkonflikt intervenieren werde.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ ist das neue britische badische Gesandte nicht der Rheinlandkommission, sondern ausschließlich der Belegschaft des Generals Degoutte unterstellt worden.

Die sozialistische und kommunistische Interpellation in der französischen Kammer über die Zurückhaltung der Jahresflasse 1921 unter den Fahnen wird success nicht in der Kammer erörtert werden, da die Kammer mit 466 gegen 67 Stimmen beschloß, die Interpellation zu verlegen.

Enten über Enten!

Berlin, 17. März. (Von unv. Berl. Büro.) Das Trommelgeräusch der Gerüchte, das vom Ausland her auf uns einprasselt, hält an. Es wird von offenbar amtlicher französischer Seite die Nachricht verbreitet, die deutsche Regierung habe bereits neue Vorschläge fertiggestellt. Das ist natürlich nicht zureichend. Auch in der deutschen Presse tauschen allerdings Kommissarionen auf. So ist, wie wir an zuverlässiger Stelle erfahren, von einem bevorstehenden Besuch des Gouverneurs der Saal von England, Montague, in Berlin nichts bekannt. Auch neue Besprechungen zwischen den Industriellen und der Reichsregierung über die Reparationsfrage haben zurzeit nicht stattgefunden.

Die Defa-Korrespondenz verbreitet ferner eine Meldung, nach der der frühere Staatssekretär v. Hanke in wichtiger Mission nach Paris gegangen sei und trübt daran die Vermutung, daß man in Hanke den künftigen deutschen Botschafter in Paris zu vermuten habe. Dieser Meldung fehlt ebenfalls jegliche Unterlage. Deutschland hat im Augenblick größere Sorgen als den Nachfolger für den verstorbenen deutschen Botschafter in Paris zu bestimmen. Man gewinnt nachgerade den Eindruck, daß die französische Regierung ihre alte Taktik wieder aufgenommen hat, gewisse Nachrichten in die deutsche Presse zu lancieren, um sie nachher von Paris aus zu dementieren.

Der deutsche Januar-Reparationsplan keine Verhandlungsgrundlage mehr

Amerikanische und englische Blätter veröffentlichen Meldungen über die deutschen Vorschläge, die Staatssekretär Bergmann seinerzeit der Pariser Konferenz unterbreiten sollte, und bezeichnen diese Vorschläge als den neuen deutschen Reparationsplan. Demgegenüber erfahren wir von zuverlässiger Stelle: Es kann nicht bestritten werden, daß die in den englischen und amerikanischen Blättern veröffentlichten Angebote tatsächlich damals gemacht worden sind. Die Angebote haben aber jetzt nach den vielen Schäden, die Deutschland infolge des widerrechtlichen Einbruchs in das Ruhrgebiet erlitten hat, nicht mehr volle Gültigkeit und können daher nicht als Grundlage für Verhandlungen dienen. Zur näheren Kenntnis seien noch Einzelheiten aus den deutschen Vorschlägen mitgeteilt: Danach sah der Plan unmittelbare Zahlungen vor. Weiter sah er die Zeichnung einer internationalen Anleihe von 20 Milliarden Goldmark vor. Von dieser Summe sollten 4 Milliarden in Deutschland für Zinsen und Amortisierung einbehalten und der Rest als Reparation übermittleit werden. Wenn eine internationale Anleihe nicht sofort die 20 Milliarden aufbringen könnte, sollten die Zinszahlungen von Deutschland übernommen werden. Eine zweite Rate von weiteren 5 Milliarden Mark wurde für diese Zeit angeboten und für das Restatorium vorgeschlagen. Eine dritte Rate von 5 Milliarden sollte der Entente im Jahre 1923 bezahlt werden, wenn sie im Wege einer internationalen Anleihe aufzubringen wäre. Die deutsche Regierung hatte ferner ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Garantien auf dem Reparationswege festzulegen.

Natürlich wieder Sinnes!

Ein Berliner Abendblatt hatte gestern, gestützt auf eine Meldung des Pariser Journal beauptet, Hugo Stinnes habe wieder Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich eine lange Unterredung mit dem schweizerischen Gesandten in Berlin gehabt. Die „D. N. Z.“ bezeichnet die Meldung als vollkommen falsch erlunden.

Meinungsaustausch zwischen Rom und Brüssel

Ein von Italien angelegter Meinungsaustausch zwischen Rom und Brüssel zwecks Einigung über ein gemeinsames Reparationsprogramm ist bereits im Gange. Man bespricht zwar am Dual die Möglichkeit dieser Nachricht, doch gibt man zu, daß in der italienischen Politik ein Anstreben vorliegt.

Die Haltung Amerikas

Nach einer Meldung des New-York Herald aus New-York ist gestern vom Staatsdepartement erklärt worden, daß Amerika nur auf französisches Ersuchen bereit sei in der Ruhrfrage einzugreifen und daß England und Amerika in diesem Sinne verständigt werden könnten. Es werde nicht geteugnet, daß die diplomatischen Verhandlungen fortgesetzt werden und daß das Staatsdepartement daran teilnehmen. Man nehme indessen nicht an, daß Frankreich ein Berliner Angebot von 30 Milliarden Goldmark unter der Bedingung der Zurückziehung der Truppen aus dem Ruhrgebiet annehmen werde.

Das Regiment der Gewalt

Ueber die Stadt Ehrenbreitstein ist der Ausnahmezustand gestern von den Franzosen verhängt worden. Anlauf war folgender Vorfall: In der Nacht zum 16. ist eine Frauensperson, die sich mit französischen Soldaten eingelassen hatte, von zwei jungen Leuten aus Ehrenbreitstein verprügelt worden. Als der auf den Hilferuf der Mädchen zurückkehrende Soldat die jungen Leute mit dem Seitengewehr bedrohte, entriß ihm diese die Waffe und brachten ihm damit eine Verletzung bei. Sie wurden verhaftet und nach Mainz geschickt, ebenso zwei Nachschubleute.

Die Stadt Grefeld hat von der Befehlshaberbehörde unter Androhung von Zwangsmahnahmen ein Schreiben bekommen, wonach bis Montag mittag 12 Uhr ein namentliches Verzeichnis aller Gewerkschaftsvertreter verlangt wird. Das Verlangen wurde abgelehnt. Auf Grund von Denunziationen von polnischer Seite wurde ein Gasmann aus Kirdische festgenommen und nach Ostrop abtransportiert, weil angeblich bei ihm Waffen gefunden worden seien. In Essen wurden mehrere ehemalige Schupobeamte festgenommen, die bei der Kriminalpolizei eingestellt werden sollten.

Beschlagnahme Gelder

Eine belgische Abordnung beschlagnahmte 106 Millionen der Sportasse in Aachen, die für die Erwerbslosen bestimmt waren. Drei Beamte der Sportasse und der Direktor Kimmel wurden verhaftet und nach Münden-Blodach gebracht. Die städtischen Beamten traten in den Proteststreik.

Eine belgische Abordnung beschlagnahmte auf der Kreispartasse in Hainberg 102 Millionen Mark, die für die Erwerbslosen bestimmt waren. — Auf einer Bank in Duisburg wurde ein Konto über 110 Millionen Mark beschlagnahmt.

Das Rathaus Essen-Rüttenscheid, in dem Vorkaufszahlungen an die ausgesetzten Schupofamilien erfolgen sollten, wurde von französischen Kriminalbeamten umstellt. Da das Gebäude unauffällig geräumt worden war, fiel den Franzosen kein Geld in die Hände.

Die Beschlagnahme von Kohlen und Koks

Nach der Journee Industrielle soll sich die Beschlagnahme von Koks und Kohle durch die Befehlsmächte nach folgendem Plan vollziehen. Für die Operationen seien verschiedene Gruben vorgesehen, deren Name man aber besser nicht nenne. Man müsse indessen sagen, daß sie sowohl auf dem rechten Rheinufer wie auf dem linken Rheinufer liegen (von anderen Blättern werden auf dem linken Rheinufer die Gruben im Kärstener Bezirk genannt) und daß sie in zwei Gruppen zerfallen: 1. Gruben des preussischen Staats, 2. Privatgruben, in denen gewisse französische Interessen vertreten seien. Im Anschluß daran wird man zur Beschlagnahme auf den Gruben entlang des Rhein-Herne-Kanals schreiben. Es sei davon die Rede, daß dort seit Januar mehr als 600 000 Tonnen Kohlen und 200 000 Tonnen Koks angehäuft seien.

Die Kohlen sollen nach dem Blatte anschließend in der Hauptsache auf anderem Wege abbeordert werden. Nach den Gruben am Rhein-Herne-Kanal würden die Kohlen in der Nähe von Essen an die Reihe kommen. Im ganzen würden die Franzosen im Laufe des Monats etwa 750 000 Tonnen Kohlen und 450 000 Tonnen Koks abzuführen.

Der Verkehrsdirektor Baulanger von der Thiersehütte wurde wegen Nichtbefolgung eines militärischen Befehls verhaftet, ebenso der Direktor und Leiter der forstwirtschaftlichen Abteilung der Gute-Hoffnung-Hütte Schirmannstl.

Der Waren-Verkehr mit dem besetzten Gebiet

In der Mitteilung über die neuen Verordnungen der Reichsregierung über den Warenverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland in unserer Freitag-Abendausgabe ist durch einen Uebersetzungsfehler eine Unrichtigkeit entstanden, die zu Mißverständnissen Anlaß geben kann. Nicht der Warenverkehr zwischen dem unbesetzten und besetzten Deutschland ist verboten, wohl aber der umgekehrte Verkehr, wenn er an der Befolgung der 10prozentigen Ausfuhrabgabe geknüpft ist. Der bisherige Zustand ist also lediglich erneuert und verschärft worden.

Der Transit-Verkehr mit den alliierten Ländern

Spana meldet, die Interalliierte Rhein-Kommission habe eine Ordonnanz erlassen, in der der Transitverkehr mit Waren jeder Art mit den alliierten Regierungen oder ihren Staatsangehörigen auf Grund des Teils 8 des Friedensvertrages und der späteren entsprechenden Abmachungen oder auch infolge der reinen Handelsgeschäfte in den besetzten Gebieten des linken Rheinufer freigegeben sind, falls die Waren bereits bezahlt sind. Die Ordonnanz habe den Zweck, die Interessen der alliierten Regierungen und Staatsangehörigen zu wahren, die in Deutschland Käufe vorgenommen und die Ware bereits teilweise oder ganz bezahlt haben. Sie soll ferner verhindern, daß die Deutschen, anstatt der bereits besetzten Waren an die Erwerber zu liefern, sie nach dem nicht besetzten Deutschland schaffen, wie es schon vorgekommen sei.

Die Senkung des Kohlenpreises

Berlin, 17. März. (Von unv. Berl. Büro.) Anfangs nächster Woche werden sich, wie der „M. Z.“ aus Hamburg gemeldet wird, die Direktoren des Kohlenindikats nach Berlin begeben, um mit der Reichsregierung den ganzen Fragekomplex einer Senkung der Kohlenpreise durchzusprechen, der durchaus nicht einloch ist.

Rückblick und Vorschau

Die Nachwehen der Brüsseler Konferenz — Die Vermittlungsgerüchte — Die Verbindung der europäischen und orientalischen Fragen — Die Stellung Englands — Die angelfränkischen Sozialisten — Innere Schwierigkeiten Poincares — Gegenstichzüge — Immer wieder der Orient

Die Brüsseler Konferenz war das überschattende Ereignis der vergangenen Woche. Verfolgt man die Kommentare der französischen und belgischen Blätter, die sich mit dem nachfolgenden amtlichen Bericht über die Brüsseler Verhandlungen befassen, so kommt man zu dem Ergebnis, daß die Frage, ob die Konferenz ein Erfolg oder Mißerfolg war, nicht gelöst worden ist. Allein das Spintisieren über die Räder, die der Sphynghäutchen der Erklärung über die möglicherweise in Etappen denkbare Klärung des Ruhrgebietes ausbildet, ist eigentlich auch heute noch nicht zu Ende, und solange sich Paris und Brüssel weiterhin in solches Schweigen hüllen wie bisher, ist auch kaum daran zu denken, den eigentlichen Kern der Brüsseler Verhandlungen zu ergreifen. Besonders üppig ausgehendert sind in allen Ländern, die ein Interesse an der baldigen Lösung der Ruhrfrage haben — und wer hätte es eigentlich nicht? — die Gerüchte über Vermittlungsabstufen, sei es von englischer, sei es von amerikanischer Seite. Und schließlich tauchte auch noch eine geheimnisvolle dritte Macht auf, die gemissermaßen das Amt des „Vermittlers der Vermittlung“ übernehmen soll oder dazu bereit zu sein geneigt ist. Wer dieser Mitspieler in dem großen internationalen Würfelspiel ist, wissen wir, wenn auch sein Name vorläufig noch verschwiegen werden muß.

Entkleidet man nun all diese Meldungen von dem Hauch der handgreiflichen Phantasie und des offensichtlichen Unsinns, so bleibt doch noch so viel Grünes unter dem dornigen Gestrüpp übrig, daß man es begreifen kann, wenn man mehr die ersten Hoffnungserschöpfungen um die Gebäude der europäischen Diplomatie aufzuschnüren, wobei es noch dahin gestellt bleiben mag, ob es sich mehr um Luftschlösser oder Kartenhäuser handelt. Untrübbliche Köpfe leben sogar bereits das Heil aller Dinge nahe. Auf Grund abwägender Kritik kann man nunmehr mit ziemlicher Sicherheit feststellen: Frankreichs Bestreben geht dahin, Rhein, Ruhr und Saar zu einem einzigen Fragenkomplex zu verbinden, das Orientproblem dazu in Parallele zu stellen und an der Lösung aller dieser Fragen in seinem Sinn die Mitwirkung Englands und auch Italiens durch geschäftliche Interessierung zu gewinnen. Dabei ist zu untercheiden, daß Frankreich und Belgien, — dieses freilich nur soweit es an dem Ruhrabenteuer beteiligt ist — auch politisch an dieser Regelung interessiert sind. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß in Brüssel wieder einmal neue Reformpläne für die europäische Landkarte ausgearbeitet sind und den beiden Partnern, die man zu gewinnen hofft, ein Aufstellungs- und Ausbeutungsprojekt vorzulegen überreicht worden ist. Bei dem es sich, nebenbei bemerkt, nicht nur um Deutschland allein, sondern auch um Deutschland-Österreich handelt. Es ist nicht ganz klar, ob England schon vor der Konferenz eine ausdrückliche Anfrage an die französische Regierung gerichtet hat, ob bei den den Ruhrkrieg führenden Mächten die Absicht bestehe, England zu allen Besprechungen über die mit Deutschland zu vereinbarenden Bedingungen heranzuziehen. Es scheint dies aber doch der Fall gewesen zu sein, denn es wäre sonst nicht zu verständlich, warum gerade jetzt englischen Pressevertretern am Quai d'Orsay versichert worden ist, daß es Frankreichs schärfster Wunsch sei, auch in dieser Frage nicht ohne seinen „großen Verbündeten“ England zu einem Abbruch zu kommen. Man weiß, was von diesem offiziellen Sandstreuenapparat zu halten ist. Daß die Genesende auf englischer Seite nicht zu groß ist, zeigte sich bei der überaus charakteristischen Debatte im englischen Unterhaus, bei der die Regierung ein ganzes Bündel von unangenehmen Wahrheiten zu hören bekam und schließlich ein Vertrauensvotum mit nach Hause nehmen konnte, dessen Mehrheit so außerordentlich gering war, daß die Abstimmung schon mehr einem Ritzenvotum gleich. Das Wort von der „verächtlichen Neutralität“ ist denn doch mehr als ein geistreiches Bonmot, denn selbst die Mittelslieder der konservativen Partei haben gegen die Regierung gestimmt oder sich zum mindesten der Stimme enthalten. Es ist in der Tat verdaulich, daß die englische Regierung, die doch sonst ein so zartes Gemisch für die Fragen des Rechts und der Menschlichkeit zu besitzen vorgibt, auf die Drangsalierungen, Verewaltigungen und Ernordnungen Deutscher auf deutschem Boden keinen Finger rührt, dagegen auf Anrufung geschäftlicher Instinkte sofort reagiert.

Auf der anderen Seite freilich darf man nicht den großen Entzognismus übersehen, in dem sich England Frankreich gegenüber befindet. Seit der Niederlage, die sich England durch die Unterzeichnung des Versailler Vertrags selbst zuzuschreiben hat, geht das letzte Ziel der englischen Politik dahin, die Betreibung und Klärung Europas in englischem Sinne zu entscheiden, die gesamten europäischen und orientalischen Fragen im britischen Sinne zu lösen, die Räder der Weltpolitik in die Hand zu bekommen und den Franzosen den Willen der Weltmeinung zu diktieren. Offensichtlich erachtet man an der Thematik des rechten Zeitpunkt, um zum Angriff überzugehen, nach nicht für gekommen. Man redet damit, daß die Zeit, wie es sich bereits in den zwei Monaten seit Beginn der Ruhrbesetzung erwiesen hat, gegen die Franzosen arbeiten wird und daß infolgedessen die Pariser Angebote nach einigen Wochen erheblich günstiger lauten werden als jetzt. Vielleicht istummeiert im Herzen dabei auch noch die stille Hoffnung, daß der deutsche Widerstand auch zwischen Frankreich und Belgien selbst noch größere Wirren, als erwiesenermaßen bisher schon entstanden sind, hervorgerufen möchte, die möglicherweise eine Entzweiung der beiden Freunde im Gefolge haben könnten. In der Handhabung des alten römischen diplomatischen Meisterstücks „Divide et impera!“ sind ja die Engländer von jeher Meister gewesen.

Diese günstige Position Englands ist allerdings neuerdings wieder durch das Verhalten der Nationalisten erschüttert worden, die trotz Remais und Dameds Mahnungen zur Vernunft die Beschlüsse der Baulanger Konferenz nicht anerkennen wollen. Außenpolitisch hat dieer Beschluß Anporas zur Folge, daß die Türkei in den unmittelbaren Dienst der französischen Politik tritt, also der Politik, die durch Häufung der britischen Verlegenheiten im Orient auf eine Verquickung zwischen den östlichen und westlichen Fragen hin arbeitet, um schließlich zu einer Verständigung auf Kosten Deutschlands zu gelangen. Wenn es richtig ist, daß Amerika in mehr oder minder verblämter Weise den Franzosen zu verließen gegeben hat, daß es einer aussprochenden orientalischen Richtung der französischen Politik nicht allgünstig gegenüberstehen könnte, wäre allerdings dieser Schwachpunkt der Franzosen bereits paralysiert. Nur weiß man bei amerikanischen Schritten eigentlich nie recht, ob hinter dem Willen zur Tat auch die Kraft zur Ausführung steht.

Mannheim am Wochenende

Völlige Stille im Mannheimer Geschäftsleben: die Käufer streifen — Der „Preisabbau“ der Stadtverwaltung Die Stadtbauverwaltung

Der Mannheimer Einzelhandel ist wie in der dieswöchigen Sitzung der Preisprüfungskommission festgelegt wurde, gegenwärtig mit einem Schiff zu vergleichen...

In der Sitzung der Preisprüfungskommission wurde von hochverehrlicher Seite unter Anführung zahlreicher Beispiele nachgewiesen, daß der Einzelhändler nur unter großen Opfern in der Lage ist, die Preise stabil zu halten...

Man wird nach diesem Rundschreiben nicht behaupten können, daß sich das Reichswirtschaftsministerium über, das Hebel an der Wurzel zu fassen...

Im Publikum ist noch stark die Meinung verbreitet, daß der Preisabbau noch nicht sichtbar in Erscheinung getreten ist. Die nachfolgende Zusammenfassung eines Berliner Warenhauses...

Unveränderter Goldankaufpreis. Der Verkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum Preise von 20.85000...

Keine Erhebung von Wagenhandgeldern. Der Zentralverband des deutschen Großhandels ist beim Reichswirtschaftsministerium vorstellig geworden...

Brückenpforte. Die in der verlängerten Jungbuschstraße sich befindende Verbindung mit dem Hofengelbiet bildende Teufelsbrücke ist seit heute morgen durch Aufbrechen der Brücke für den gesamten Fußgängerverkehr gesperrt...

Warnung. Wie uns von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, kam es in den letzten Tagen des Jahres vor, daß die in der Rheinstraße in Rheinau lebenden französischen Posten von Passagieren der Vorortzüge durch beleidigende Zurufe belästigt wurden...

Verhaftung von Schupubeamten durch die Franzosen. Von den Franzosen wurden gestern im hiesigen Mühlentor 2 Schupubeamte in Haft genommen...

gekauft worden: Für Chevrolet von 29.500 auf 25.000 M., für reinweißes Schotter von 29.500 auf 25.000 M., für Cabardine von 48.000 M. auf 29.500 M., für Roll-Boile von 14.500 auf 9.500 M., für Handtaschen von 2.350 auf 1.450 M.

Wenn man sieht, daß in der Geschäftswelt das ehrliche Bekleben dahin geht, im vaterländischen Interesse preisabbauend zu wirken, so muß man so schärfer immer wieder gegen die Preispolitik der Stadtverwaltung protestiert werden.

In einer Zeit, wo die Regierung die Preise abbauen und den Lohnsteigerungen Einhalt zu tun versucht, erhebt die Stadt für Gas Preise, die einen jeden Haushalt auf schwerste belasten. Im Oktober war der Gaspreis 10 M pro Kubikmeter bei einem ungefähren Durchschnittsdollarstand von 300 M und einem ungefähren Steinkohlenspreis von 8850 M pro Tonne.

In der Sitzung des gemischten beschließenden Ausschusses vom 16. Februar d. Js. wurden als Preisauschläge für Auslandskohlen für das Gaswerk 1063 Millionen Mark für die Dauer eines Betriebsjahres berechnet.

Wir dürfen annehmen, daß die Beantwortung dieser Anfrage nicht allzulange auf sich warten lassen wird, weil die Mannheimer Verbraucher, die dazu gezwungen sind, die städtischen Betriebe in Anspruch zu nehmen, die Auffassung vertreten, daß sich die Stadtverwaltung unter keinen Umständen von der preisstabilisierenden Bewegung, von der alle Kreise erfasst sind, ausschließen darf.

Marktbericht

Der heutige Markt war gut besetzt. Außer Gemüse und Obst waren auch Fische stark vertreten. Kartoffel waren wieder zum Verkauf angeboten. Für Feinschmied waren junge Hühner das Haupt zu haben.

So kosteten: Pfeffer bis 450 M., (bis 450 M.), Spinat bis 700 M., (bis 650 M.), Kartoffel 60 M., (60 M.), Weichtraut bis 350 M., (bis 350 M.), Rottraut bis 420 M., (420 M.), Wirsingtraut bis 320 M., (320 M.), Rosenkohl geschloffen bis 700 M., (700 M.), Karotten bis 120 M., (120 M.), Rote Rüben bis 100 M., (100 M.), Zwiebeln bis 80 M., (80 M.), Feldsalat 300-1000 M., (500-1000 M.), Blumenkohl bis 2500 M., (2500 M.), Tafelbutter bis 8600 M., (8400 M.), Landbutter bis 7200 M., (7500 M.), Eier 300 bis 450 M., (390-450 M.), Gabeljau 900-1000 M., (900-1000 M.), Schellfisch 800-900 M., (800-900 M.), Brautering 700 M., (760 bis 800 M.), Hecht 3000 M., (4000 M.), Backfische 1500-2000 M., (2000 M.), Barben 3000-4000 M., (3000-4000 M.), Rindfleisch Pfund 3500 M., Hühner lebend 10000 M., Hahn tot bis 18000 M., Gänse lebend 22000 M.

Denke an Buer!

Behrlos sind in Buer und zahlreichen anderen deutschen Orten deutsche Männer ohne Recht und Spruch dahingemordet worden. Zahllos sind die Opfer, die täglich durch die Ausweisung ihrer selbst und ihrer Familien in Rot und Elend gestochen werden.

18. Sammelliste

Table with 3 columns: Name, Address, Amount. Includes entries like Realgymnasium I Klasse U IIIb, Arbeiter der Oberhein. Eisenbahn-Ges., Heinrich Heiser, etc.

Die Geschäftsstelle des „Mannheimer General-Anzeigers“ übermittelte nach wie vor alle Spenden an die behördlichen Sammelstellen.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 5 columns: Station, Temp., Wind, Rain, Clouds. Includes stations like Mannheim, Rastatt, Karlsruhe, etc.

Unter dem Einfluss hohen Drucks ist auch in Mittel- und Süd-Deutschland Aufhellung eingetreten, dabei sanken in der Nacht durch Ausstrahlungen bei klarem Himmel die Temperaturen in einzelnen Teilen des Landes bis zum Gefrierpunkt.

Vorausichtige Witterung für Sonntag bis 12 Uhr nachts: Meist heiter, trocken, frühlingshafte Nachfröste, am Tage wärmer, schwache östliche Winde.

Das Fest der Ältern hochzeit feiert am kommenden Sonntag Christian Feil, Elektroschlichter, mit seiner Gattin Anna geb. Wöhr, wohnhaft Schimperstraße 2.

Regnerischer Sommer? Auf Grund von Beobachtungen der Sonne glauben Wetterkundige voraussagen zu können, daß der kommende Sommer dem vergangenen stark ähneln werde.

Wochenplan des Nationaltheaters

Table with 3 columns: Day, Title, Cast. Lists plays like Der Mann von Welt, Der Widerspenstigen Zähmung, etc.

Advertisement for Continental Cord tires. Text: Beim Kraftfahren Geld sparen! Größte Haltbarkeit, Elastizität u. Betriebsstoff-Ersparnis machen Continental Cord zum wirklich billigen Reifen.

Advertisement for Gold-Orange and Kahlbaum products. Text: GOLD-ORANGE Einmal versucht, immer bevorzugt. KAHLBAUM Seit 1918 A-D-BERLIN C-23 Seit 1918

Briefe an den „General-Anzeiger“

Das Verbot des „Louis Ferdinand“ von Fritz von Arnshausen... Die Teil-Aufführung im Nationaltheater...

Wohl alle vaterländisch Gesinnten, die am verflochtenen Dienst... Unter Nationaltheater...

Zuerst lese ich im „General-Anzeiger“ daß nach der „Teil“-Aufführung am Dienstag den 13. März in unserem hiesigen Nationaltheater...

Theaterkloge! Es ist außerordentlich auffallend, daß die hiesigen Nationaltheaterbesucher... Ein Theaterfreund...

Krieger-Ehrenfriedhof So oft mich mein Weg zum Friedhof führt, nehme ich immer die Gelegenheit wahr, den gefallenen Helden und Frauen einen Besuch zu machen... Ein Friedhofbesucher...

Ueber die Sittlichkeit im Herchelbad darüber möchte auch ich einige Zeilen schreiben... H. H.

Zur Badehoffrage im Herchelbad Das Ziel unserer „höher“ stehenden Menschheit ist zweifellos die Badehofe und die Bildung mit all ihren Nebenwirkungen... H. H.

Die gefährdete Sittlichkeit im Herchelbad Mit Spannung habe ich den Antworten auf das Eingeklagte „Ungehörigkeiten im Herchelbad“ entgegengelesen... H. H.

Rauschverbot im Herchelbad Als regelmäßiger Besucher der Bannhäuser unseres schönen Herchelbades... F. W.

Ich habe gewiß nicht das Recht, zu verlangen, daß meine Ansätze auch für andere maßgebend sei... Die Badehofe im Herchelbad... Eine wahre Erlösung... Das gemeinliche Gebrauchs des gleichen Wasserbedens... Wozu dagegen spricht... Ein Liebermann im Einen führt gewöhnlich zum Liebermann im Anderen... Unsere eigenen Vorfahren... Und hoffe, mit meinen Ausführungen zur Verbreitung einer gesunden Lebensanschauung beitragen zu können...

Musikzeit und Leben

Zum Mannheimer General-Anzeiger

Zu Max Kegers 50. Geburtstag

geb. 19. März 1873 zu Brand in Bayern — gest. 11. Mai 1916 zu Leipzig

persönliche Erinnerungen an Max Keger

Von Dr. Hermann Grabner (Heidelberg)

Über Max Keger ist bereits eine fast unerschöpfliche Literatur erschienen, die in beachtenswerter Weise sich mit seinem künstlerischen Schaffen beschäftigt.

Die meisten kennen ihn allerdings nur als den unverwundlichen Epigonen und Harmoniker, der durch die Fülle seiner wohligen Töne die Musikwelt allerorts bezaubert hat.

„Keger war, vielleicht infolge seiner Lebensweise im preussischen Wehrdienst, ein ganz verlässlicher Mensch. Er ist demnach ein vornehmlicher Komponist, der dem Eindruck der Unbesorgtheit verleiht, welche sein bester Freund Mart Straube. Die Harmonik verleiht seinem Werk die Wärme, die ihm in seiner Musik ausstrahlt.“

Der Komponist, die beruhigende Harmonik, die in Kegers Musik liegt, ist einmal ein Stille, die über die Musik hinausragt und einmal ein Harmoniker, der mit seiner Kunst die Welt zu erheitern sucht.

Der Komponist, die beruhigende Harmonik, die in Kegers Musik liegt, ist einmal ein Stille, die über die Musik hinausragt und einmal ein Harmoniker, der mit seiner Kunst die Welt zu erheitern sucht.

Der Komponist, die beruhigende Harmonik, die in Kegers Musik liegt, ist einmal ein Stille, die über die Musik hinausragt und einmal ein Harmoniker, der mit seiner Kunst die Welt zu erheitern sucht.

Der Komponist, die beruhigende Harmonik, die in Kegers Musik liegt, ist einmal ein Stille, die über die Musik hinausragt und einmal ein Harmoniker, der mit seiner Kunst die Welt zu erheitern sucht.

Der Komponist, die beruhigende Harmonik, die in Kegers Musik liegt, ist einmal ein Stille, die über die Musik hinausragt und einmal ein Harmoniker, der mit seiner Kunst die Welt zu erheitern sucht.

Mannheimer General-Anzeiger (Aus Zeit und Leben)

Das Werk des Mannheimer General-Anzeiger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Presse. Es liefert eine umfassende Darstellung der Ereignisse in Bayern.

Der Mannheimer General-Anzeiger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Presse. Es liefert eine umfassende Darstellung der Ereignisse in Bayern.

Der Mannheimer General-Anzeiger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Presse. Es liefert eine umfassende Darstellung der Ereignisse in Bayern.

Der Mannheimer General-Anzeiger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Presse. Es liefert eine umfassende Darstellung der Ereignisse in Bayern.

Der Mannheimer General-Anzeiger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Presse. Es liefert eine umfassende Darstellung der Ereignisse in Bayern.

Der Mannheimer General-Anzeiger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Presse. Es liefert eine umfassende Darstellung der Ereignisse in Bayern.

Die Musik von Keger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Kunst. Sie verbindet Harmonik mit tiefem Ausdruck.

Die Musik von Keger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Kunst. Sie verbindet Harmonik mit tiefem Ausdruck.

Die Musik von Keger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Kunst. Sie verbindet Harmonik mit tiefem Ausdruck.

Die Musik von Keger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Kunst. Sie verbindet Harmonik mit tiefem Ausdruck.

Die Musik von Keger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Kunst. Sie verbindet Harmonik mit tiefem Ausdruck.

Die Musik von Keger ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Kunst. Sie verbindet Harmonik mit tiefem Ausdruck.

Redaktion: Dr. Friedrich Danneberg

Druck: Hofbuchdruckerei

und hundertfünfzig Jahre. Die beiden Söhne sind es, die die
 große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben. Die beiden Söhne
 sind es, die die große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben.
 Die beiden Söhne sind es, die die große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben.

Die beiden Söhne sind es, die die große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben.
 Die beiden Söhne sind es, die die große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben.
 Die beiden Söhne sind es, die die große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben.

Wie ich Max Reges kennen lernte

Der Bruder meiner Mutter, der hochberühmte Schriftsteller
 Max Reges, hat mich durch seine Werke kennen gelernt.
 Ich habe seine Werke mit großer Aufmerksamkeit gelesen.
 Seine Werke sind so interessant und so schön.

Don Elio Reges

Don Elio Reges ist ein Mann von großem Talent.
 Er hat eine große Anzahl von Werken geschrieben.
 Seine Werke sind so interessant und so schön.

Begegnungen mit Reges

Ich habe Reges an mehreren Stellen getroffen.
 Seine Werke sind so interessant und so schön.
 Ich habe seine Werke mit großer Aufmerksamkeit gelesen.

Die Dolmetscher in Transilvanien

Die Dolmetscher in Transilvanien sind eine wichtige Person.
 Sie haben eine große Anzahl von Werken geschrieben.
 Ihre Werke sind so interessant und so schön.

Der Weg zu Max Reges

Der Weg zu Max Reges ist ein interessanter Prozess.
 Ich habe seine Werke mit großer Aufmerksamkeit gelesen.
 Seine Werke sind so interessant und so schön.

Die beiden Söhne sind es, die die große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben.
 Die beiden Söhne sind es, die die große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben.
 Die beiden Söhne sind es, die die große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben.

Die beiden Söhne sind es, die die große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben.
 Die beiden Söhne sind es, die die große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben.
 Die beiden Söhne sind es, die die große Aufgabe der Zukunft zu lösen haben.

Die Dolmetscher in Transilvanien

Die Dolmetscher in Transilvanien sind eine wichtige Person.
 Sie haben eine große Anzahl von Werken geschrieben.
 Ihre Werke sind so interessant und so schön.

Der Weg zu Max Reges

Der Weg zu Max Reges ist ein interessanter Prozess.
 Ich habe seine Werke mit großer Aufmerksamkeit gelesen.
 Seine Werke sind so interessant und so schön.

Don Elio Reges

Don Elio Reges ist ein Mann von großem Talent.
 Er hat eine große Anzahl von Werken geschrieben.
 Seine Werke sind so interessant und so schön.

Begegnungen mit Reges

Ich habe Reges an mehreren Stellen getroffen.
 Seine Werke sind so interessant und so schön.
 Ich habe seine Werke mit großer Aufmerksamkeit gelesen.

Die Dolmetscher in Transilvanien

Die Dolmetscher in Transilvanien sind eine wichtige Person.
 Sie haben eine große Anzahl von Werken geschrieben.
 Ihre Werke sind so interessant und so schön.

Unsere Preise sind
bedeutend herabgesetzt

Nur allerbeste Qualitäten in hervorragenden Ausführungen auch für starke Damen.



Modehaus Sachs

Mannheim 07. 1

Edelstahl und Eisen

für alle Verwendungszwecke und in allen Profilen
in Sonderheit: Blankgezogenes Material sofort lieferbar
ab unbesetzten Lägern in unmittelbarer Nähe Mannheims.

Karl Schlosser, Stahl- und Eisen-Qualitätsprodukte, MANNHEIM, C 7, 20. Telephon 9524.

National-Theater Mannheim
Sonntag, den 18. März 1923
Für die Theatergemeinde des Bühnenvolkbundes:
Nr. 1-900. — 7. Vermittags-Aufführung:
Der Ackermann u. der Tod
Ein Strei- und Trostgespräch vom Tode aus dem
14. Jahrhundert v. Johannes von Saaz. 68
In Szene gesetzt von Eugen Felber.
Anfang 11 1/2 Uhr. Ende gegen 12 1/2 Uhr.

34. Vorstellung in Serie A
Uraufführung:
Das Rosengärtlein
Eine Legende in drei Aufzügen — Dichtung und
Musik von Julius Bittner — Musikalische Leitung:
Erich Kleiber — Spielleitung: Eugen Gehretz —
Gestaltung der Bühnenbilder: Heinz Gerts.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 18. März 1923
Der keusche Lebermann
Schwank in drei Akten von Franz Arnold und
Ersat Bach. In Szene gesetzt von Karl Marx.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Verein für klassische Kirchenmusik
Mittwoch, 21. März (Öffentliche Vereinsauf-
führung). *2477
Freitag, 23. März (nur für Mitglieder des
Bühnenvolkbundes — Kon-
zertgemeinde).
Montag, 26. März (Öffentliche Aufführung im
Saal der Kranken- und
Armenvereine der Kon-
kordienkirche)

Jeweils in der Konkordienkirche,
abends 7 1/2 Uhr, unter Mitwirkung hervor-
ragender Kräfte

Matthäus-Passion
von Heinrich Schütz.
Eintrittskarten bei Christ. Sibis Nachf. R. 2, 2a
und an der Abendkasse. — Eröffnung 7 Uhr.

Friedrichspark.
Die Anmeldungen für Donerstage, gültig
vom 1. April bis 1. Oktober 1923, werden von
jetzt ab an unserer Stelle entgegengenommen.
Die Preise für Donerstage (ohne Konzert-
beitrag) betragen:
a) für die Einzeltickets 2 000.—
b) für Familienkarten, die erste Reihe A 5000.—
jede weitere Reihe A 3000.—
Das Konzertgeld soll den Inhabern von Doner-
stagen nur die Hälfte des Konzertgeldes ein-
streichen in den Part für Nichtkonzertanten (ohne
Konzert) A 200.—

Für Bräute! Kochschule L 3, 1
Der tüchtigste Küche einschließlich Baden.
Beginn des Kurses am 4. April 1923
Anmeldungen beliebig täglich von 10-12 Uhr.

Gold, Silberwaren
Trau-Ringe mit u. ohne Goldzulegen.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
I. Schaefer, Q 6, 10a. Fernspr. 9548.

Glühlampen
30000 St. 150 u 100 Watt 15-30 HK. Birne,
hell, Brillig, Fabrik „WEVI“, Wolfenbüttel,
4400 — mit 40% Rabatt tranfo fol. lieferbar
Glühlampenwerk München 33
Telegr.-Adr.: „Gloilampe“ 2174

Konzerte und Vorträge in Mannheim
Harmonik, D 2, 6
Heute Sonntag 3
abends 8 Uhr
Landory — Kapper — Delank
Am Pflügel: Kurt Walter, / Kurt Witt, das ganz
Sonntags b. Haasmeist. d. Harmonik, D 2, 6
Musensaal-Rosengart. Dienst. 2. März, abends 7U
9. Akademie-Konzert. Solistin: E. Spenser,
New York, Lig.: E. Kleiber
Die Sondersgebühr für das 9. Konzert kann
von den Abonnenten jeweils von 9-12 1/2 u.
3-6 Uhr bei Heckel gezahlt werden. Neue
stillesche Platzkarten bietet man recht-
zeitig an Kassen 7012

Versammlungssaal, Mittw. 21. März, ab 6 1/2 Uhr
Tänze und Gesänge
Hanna Walther / Fred Helwig
Am Pflügel: G. Winkler. / Kart 2500., 1000.— u. St.

Versammlungssaal Klavierabend
Donnerstag, 22. März, abends 7 1/2 Uhr
Cecile Staub
Werke von Bach-Busoni, Beethoven,
Chopin, Schumann.

Harmonik, D 2, 6
Samstag, 24. März, abends 7 1/2 Uhr. Wiederholung
Mozart-Abend Walter Rehberg
und 19 Herren des Nat.-Theater-Orchesters
Otto Bernstein - Dresden
Vortragende: Schiller, Goethe, Wieland,
Donnerst. 29. März Heinrich Kleiber

Harmonik, D 2, 6
Mittwoch, 28. März
Vortragende: Schiller, Goethe, Wieland,
Donnerst. 29. März Heinrich Kleiber

Nebenungensaal-Roseng. Karfreitag, 30. März,
nachm. 4 1/2 Uhr Musikvereins a. V. Mannheim
Johannes Brahms

Ein deutsches Requiem
Mitwirkende: Das Nat.-Theater-Orchester,
Henny Wolff, Sopran, Bonn, Endolf
Weyrauch, Bariton, Karlsruhe, Arno Land-
mann a. d. Orgel. Leitung: Erich Kleiber.
Karten M. 800.—, 1000.—, 1500.—, 2000.—,
3000.—, 4000.— dazu 20% Steuer.

29. März, Gründonnerstag, abends 7 1/2 Uhr
Öffentliches Vorkonzert d. Bühn.-Volkbund
(Die ganze Konzertgemeinde und Theater-
gemeinde Nr. 3001 bis 3500).
Karten nur in der Geschäftsstelle O 2 14
gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Karten für alle Veranstaltg. bei K. Ferd Heckel,
O 2, 10, Tel. 1103; im Musikhaus,
P 7, 14a, Tel. 7479, und an der Abendkasse.

Seyfried-Artikel
Ständig großes Lager in:
Schmirgelleinen
Schleiflein
Schleif-u. Glaspapier
Pottler-u. Flzschelben
Kons. Seyfried-Schmirgelfabrikate
Mannheim M 2, 6
ES

Rechenmaschine
**MERCEDES
EUKLID**

723 456780

SPART ZEIT u.
ARBEITSKRÄFTE

PHILIPP GRÄFF
Mannheim, Teleph. 6145
Inhabervertreter für Rechen- und Schreib-
maschinen

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute früh entschließ' auch unsere gute Mutter,
Schwester, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Emma Caspari

im nahezu vollendeten 90. Lebensjahre. *2515
Mannheim, den 17. März 1923.

Wilhelm Caspari und Frau
Lina Hauser geb. Caspari
Eduard Mathy u. Frau Marie geb. Caspari
Fritz Caspari
Hermann Caspari.

Im Sinne der Entschlossenen bitten wir von
Blumenbesuchen und Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Statt Karten! 222
Das Verlobungsbuchchen steht auszugeben:
**Millie Seelberg
Siegfried Moses**
Mannheim Berlin NW
Mollstr. 23 Holtenauerstr. 12
In Hause: Samstag, 24., Sonntag, 25. März

Verlobte 17. III. 23.
**Anny Mandler
Arthur Loos**
Landstrassenbahnstr. 222
Gieseler Bruchsal
Gr. Stelzenweg 18 Söhnleinstr. 801

Ersttags
Statt Karten.
Die glückliche Geburt
eines gesunden Jungen zeigen an
Felix Baumhauer und Frau
Marta geb. Borgmeyer. *2499

Drucksachen für die gesamte
Stadt Mannheim
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2.

Präulein, 21 J., mit
gr. Bildung, wünscht
die Bekanntschaft eines
netten, besitz. vermög.
Herrn, nicht unter 35 J.,
welcher späterer *2417

Heirat
Jahrg. mit F. W. 34
an die Geschäftsstelle er-
beten. Antwort sofort.

Heirat
Wünsche mich wieder
möglich zu verheiraten mit
einem (Präulein oder
Herrn). Bin Anfang 30,
habe 1 Kind von 4 J.
Jahrg. mit K. 2821 an
König General-Anzeiger,
Jeweilige Wolfholzer 6.

Heirat
Wünsche mich wieder
möglich zu verheiraten mit
einem (Präulein oder
Herrn). Bin Anfang 30,
habe 1 Kind von 4 J.
Jahrg. mit K. 2821 an
König General-Anzeiger,
Jeweilige Wolfholzer 6.

EHE
kennen zu lernen, evtl.
Einbezug, Berufsberatung,
bei Ehenachb.
Jahrg. mit F. X. 58
an die Geschäftsstelle.

Osterglück!
Zehn Beamer, 24 J.,
mittleres, angenehmes
Gesicht, in gut. Cha-
rakter, wünscht sich
Damen gut. Rufes zu, bald.

Heirat
Wünsche mich wieder
möglich zu verheiraten mit
einem (Präulein oder
Herrn). Bin Anfang 30,
habe 1 Kind von 4 J.
Jahrg. mit K. 2821 an
König General-Anzeiger,
Jeweilige Wolfholzer 6.

Osternwunsch!
Gendarm, 24 J., est.
franz., m. einzig 100 000
Mark t. bar, wünscht sich
auf die Wege mit ein-
verständnis, in Ehe, ab-
solut zu verheiraten.
Jahrg. mit G. H. 45 an
die Geschäftsstelle. *2439

Heirat
Jahrg. mit G. M. 40
an die Geschäftsstelle.

Heirat
Wünsche mich wieder
möglich zu verheiraten mit
einem (Präulein oder
Herrn). Bin Anfang 30,
habe 1 Kind von 4 J.
Jahrg. mit K. 2821 an
König General-Anzeiger,
Jeweilige Wolfholzer 6.

Wwe. w. 40er J.
hoch. Bildung, kath.
u. ein. Wohnung u. gut.
Besitz, wünscht sich
Herrn, nicht unter 35 J.,
welcher späterer *2417

Heirat
Jahrg. mit F. W. 34
an die Geschäftsstelle er-
beten. Antwort sofort.

Heirat
Wünsche mich wieder
möglich zu verheiraten mit
einem (Präulein oder
Herrn). Bin Anfang 30,
habe 1 Kind von 4 J.
Jahrg. mit K. 2821 an
König General-Anzeiger,
Jeweilige Wolfholzer 6.

Heirat
Wünsche mich wieder
möglich zu verheiraten mit
einem (Präulein oder
Herrn). Bin Anfang 30,
habe 1 Kind von 4 J.
Jahrg. mit K. 2821 an
König General-Anzeiger,
Jeweilige Wolfholzer 6.

Ernstgemeint!
Präulein, 24 J., est.
hoch. aus gut. bürgerl.
Fam., u. Aussteuerung,
sucht charakt. Herrn in
höherer Stellung, (große
Höhe bevorzugt) im Alter
v. 30-35 J. alt *2576

Lebensgefährten
Jahrg. mit m. Bild u.
F. A. 13 e. 2. Gefähr-
ten, sofort. *2576



Der Valutaprolet.

(Achtung! Fortsetzung folgt.)
Piedocubiste blut nachmittags nach Karlsruhe
zum Rennen. Als er dem Auto entschlüpfte, be-
trübt er mit seinem dazu eingerichteten Absatz
den Fuß einer reisenden, jungen Dame, deren
bedeutende Schuh- und Handschuhsumme er
sich sofort anheimelt, die ihn aber zunächst mit einer
Flut merkwürdiger Worte überhäufte, bis sie
sich durch das geliebte Französisch darüber ver-
ständigen, daß er der Herr Baron de Piedocubiste
aus Antwerpen in Belgien und sie die Komtesse
Marschall Powidzschek aus Prag in der Tsche-
choslowakei ist. Sie finden Gefallen aneinander,
besonders als sie seine wohlgeputzte Brille aus-
gesprochen hat, und er entwickelt ihr in längerer
Rede seinen Plan, den gesamten Kukuroxport
nach Belgien zu monopolisieren und sie dazu zu
heiraten. Sie erklärt, es sei schon immer ihr
Traum gewesen, so jeden Nachmittag, wenn sie
mit Geschirrwäsche fertig sei und Holz in die
Küche getragen habe, im mergelgrünen Seiden-
kleide mit dem Diwan Romane zu lesen. Bis sie
mit seiner durch einen sicheren Griff erlangten
Brille seine verschwinden sah, hat er gerade noch
Zeit, ihr zu sagen, was Kukurox eigentlich ist,
nämlich das beste Hühneraugen-Mittel, freilich
empfohlen und millionenfach bewährt. Es ent-
zerrt das gewaltigste Hühnerauge in wenigen
Tagen sanft und schmerzlos. Kukurox-Pflaster ist
das ideale Mittel zur Pflege der Füße. Es ver-
treibt Schwelgeruch, hält die Füße warm und
trocken, kräftigt Sehnen und Nerven. Beide
Präparate sind in allen Apotheken und Drogerien
zu haben. Als Piedocubiste den Verlust von
Brille und Marschalls Komtesse gemerkt, kann er vor
Schreck nur noch stammeln:
„Hergestellt werden sie von der

Kukurox-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg
Nehmen Sie aber nur das echte, millionenfach
bewährte Kukurox, welches schenbar etwas
teurer ist, als andere Hühneraugen-Mittel, aber
nur schmerzlos, denn mit einer Schachtel Kukurox
können Sie 10 Hühneraugen absolut u. ohne
Schmerzen, während billigerer Mittel nur zur Beplaster-
ung von 3 Hühneraugen ausreichen, aber
nicht zur Beseitigung.